



1 | 10

Stadthafen Münster:
Am Dortmund-Ems-Kanal fühlt man sich dem Ruhrgebiet schon nah.
Foto: Jan Rinke

kalender

- Do 7. 1. 18.00 Uhr**
Eröffnung **VGpoint 2011 – Entwürfe für einen Informationsort zur KONKRETA 2012**
Ausstellung FH Osnabrück
bis 24.1. **martini 50 – Forum für Architektur und Design, Martinistraße 50, Osnabrück**
- Do 7. 1. 20.00 Uhr**
Führung Feierabend
Dr. Gerd Dethlefs: 175 Jahre im Hause - die Anfänge des Kunstvereins-Museums
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- So 10. 1. 11.15 Uhr**
Vortrag Neujahrsempfang der Stadt Münster
Prof. Dr. Klaus Töpfer
Rathaus, Festsaal, Prinzpalmarkt 10, Münster
- Di 12. 1. 18.00 Uhr**
Vortrag Münster Lectures
Ayse Erkmen, Künstlerin, Istanbul/Berlin
Kunstakademie, Leonardo-Campus 2, Münster
- Di 12. 1. 18.00 Uhr**
Vortrag Grundbegriffe der Architektur: Schön
Christian Haas, Designer, München
TU Dortmund, GB II, Mittelzone, August-Schmidt-Straße 6, Dortmund
- Mi 13. 1. 15.30 Uhr**
Vortrag **Jahrhundertbilder: Mao – Kim Phuc – 9/11**
Prof. Dr. Gerhard Paul, Historiker, Autor „Das Jahrhundert der Bilder“, Flensburg
FH Münster, FB Design, Leonardo-Campus 6, Münster
- Fr 15. 1. 17.00 Uhr**
Eröffnung **Architektur jenseits der Grenze**
Ausstellung mit Prof. Dr. Friso Wielenga (Direktor Zentrum für Niederlande-Studien),
bis 14. 2. Achim Dejozé (BDA Münster-Münsterland), Johan Schepers (Architectuurcentrum Twente), Einführung: Peter L. Wilson www.hausderniederlande.de,
Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18, Sa/So 10-16, Eintritt frei, BDA Münster-Münsterland,
BNA Kring Twente, Architectuurcentrum Twente, Haus der Niederlande
Haus der Niederlande, Krameramtshaus, Alter Steinweg 6/7, Münster
- Di 19. 1. 18.00 Uhr**
Vortrag Zukunft braucht Herkunft – Stadtentwicklung im Konflikt
Städtebaulicher Denkmalschutz in NRW
mit Prof. Dr. Christoph Zöpel (Staatsminister a.D., NRW), Karl Jasper (Ministerium für Bauen und Verkehr NRW)
TU Dortmund – Raumplanung, ILS, Arbeitskreis Denkmalpfleger im Ruhrgebiet
Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Campus Süd, Baroper Straße 297, Dortmund
- Di 19. 1. 18.00 Uhr**
Vortrag Münster Lectures
Florian Matzner / Simone Timmerhaus - EMSCHERKUNST.2010
Kunstakademie, Leonardo-Campus 2, Münster
- Di 19. 1. 19.30 Uhr**
Vortrag **Liegenschaftskonzepte im Bistum Münster**
Diskussion Georg Wendel (Dom- und Diözesanbaumeister), Georg Schoof (Gruppe Liegenschaften) / MAIV, www.maiv.de
Bezirksregierung, Großer Sitzungssaal, Domplatz, Münster
- Fr 22. 1. 16.15 Uhr**
Vortrag **Prof. Dr. Norbert Fischer: Verstädterungsprozesse im Hamburger Umland**
Institut für vergleichende Städtegeschichte, Königsstraße 46, Münster
- Di 26. 1. 18.00 Uhr**
Vortrag Grundbegriffe der Architektur: Schön
Alles wird gut, Architekten, Wien
TU Dortmund, GB II, Mittelzone, August-Schmidt-Straße 6, Dortmund
- Do 28. 1. 17.00 Uhr**
Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**
Stadtweinhaus, Hauptausschusszimmer, Prinzpalmarkt 8-9, Münster
- So 31. 1. 18.00 Uhr**
Eröffnung KlangZeit 2010: Stadtklänge
Festival bis 14. 2. **Lulu, Großstadtoper von Alban Berg**
Gesellschaft für Neue Musik Münster e.V., www.klangzeit-muenster.de
Stadttheater, Großes Haus, Neubrückenstraße, Münster
- weiter aktuell** *Servatiplatz, Stadtmuseum, Salzstraße 28, Münster, bis 28. 2.*

so gesehen

Schatzkiste Ruhrpott

Am 9. Januar werden wir es noch mal begrüßen: das neue Jahr. Diesmal als Europäisches Kulturhauptstadtjahr im Ruhrgebiet oder kurz: Ruhr 2010. Wie nie zuvor wird damit der größte Ballungsraum in Deutschland mit seinen 5,3 Millionen Menschen im Mittelpunkt internationaler medialer Berichterstattung stehen. Das Hauptaugenmerk des Programms gilt dabei dem Gedanken, die über 53 ineinander übergehenden Gemeinden und 12 Großstädte als einen Gesamtorganismus, als Metropole Ruhr, zu kommunizieren.



Klaus Töpfer, Gründungsdirektor des Instituts für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit (IASS), Potsdam

Dabei dürfte die Kommunikation nach Außen an das interessierte Kultur- und Fachpublikum leichter fallen, als der interne Austausch zwischen den einzelnen Rathäusern oder zwischen den Bürgern. Denn die Orte, die sie bewohnen, erweisen sich als höchst unterschiedlich: Manche wurden durch den Bergbau erst hervorgebracht, andere können mehrere Jahrhunderte Geschichte aufweisen. So gibt es in dem Konstrukt Ruhrgebiet, der Name existiert erst seit 1930, neben der vielfältigen Industrie- und Siedlungsarchitektur auch Burgruinen auf den Ruhrbergen, Wasserschlösser in der Emscherniederung, Fachwerkstädte und sogar romanische und gotische Dorfkirchen zu entdecken.

Es ist daher klug, dass sich die Programmierer nicht nur der rund 160-jährigen Reviergeschichte widmen, sondern auch den teilweise deutlich älteren unbekannteren Orten, wenn sie den „Mythos Ruhr“ beschwören wollen. Zum gänzlich neuen Bild wird sicher die neuere Kulturlandschaft beitragen, deren Wert vielfach erst noch bekannt werden muß: denn mit über 120 Theatern, 100 Konzertstätten und 200 Museen zählt sie zu den dichtesten der Welt.

Für das Jubiläumsjahr haben viele ihre Kompassnadel aufeinander eingestellt, eine harte Prüfung, wo sonst Kirchturmdenken vorherrscht. Münster und Westfalen ist mit all dem eng verbunden, historisch wie auch aktuell. Nur zwanzig Zugminuten oder zwei Autobahnausfahrten nördlich entfernt können wir als Tagestouristen das Programm hier und da erleben. Den typischen Ruhr 2010-Besucher wird es hierbei nicht geben, dafür ist da Programm zu umfangreich und die Möglichkeiten von den fünf Besucherzentren in Essen, Duisburg, Oberhausen, Dortmund und Bochum zu vielfältig.

Sicher ist: die Identität des Ruhrgebiets wird wachsen. Mit Spannung darf daher auch der Wahlkampf zur Landtagswahl im Mai 2010 erwartet werden. Denn Ruhr 2010 wird unweigerlich den Gedanken befördern, die Einheit des Ruhrgebiets zu fordern. Nicht nur im verführerisch planerischen Sinne als Metropole Ruhr, sondern auch politisch als eigenen Verwaltungsbezirk, gleichwertig zwischen Rheinland und Westfalen. Eine solche Vorlage werden die Befürworter in den nächsten Jahrzehnten nicht wieder bekommen. Ein spannendes Jahr beginnt.

Stefan Rethfeld



THEATERGESPRÄCHE

Der Spießer

Eine literarische Anatomie der Mittelmäßigkeit

Montag, 4. Januar 2010, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Helmut Arntzen Münster
Regine Andratschke/Wolf-Dieter Kabler Münster
»Carl Sternheim, Aus dem bürgerlichen Heldenleben«

Montag, 11. Januar 2010, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Jörg Schlewitt Leipzig
Frank-Peter Dettmann Münster
»Heinrich Mann, Der Untertan«
Im Anschluss: 22.00 Uhr
»Der Untertan« Regie: Wolfgang Staudte, DEFA 1951, Filmvorführung

Dienstag, 19. Januar 2010, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Jürgen Manthey Essen
Tim Mackenbrock Münster
»Hans Fallada, Kleiner Mann – was nun?«

Montag, 25. Januar 2010, 20.00 Uhr
Priv.Do. Dr. Klaus Kastberger Wien
Marek Sarnowski Münster
»Ödön von Horváth, Der ewige Spießer«

Montag, 1. Februar 2010, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Harald Vogel Ludwigsburg
Ilja Harjes Münster
»Kurt Tucholsky, Herr Wendriner«

Montag, 8. Februar 2010, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Klaus-Detlef Müller Tübingen
Christiane Hagedorn/Matthias Caspari Münster
»Bertolt Brecht, Furcht und Elend des Dritten Reiches«

Theatertreff, Neubrückenstr. 63
Eintritt jeweils Euro 5,- / 25,- (gesamte Reihe)
Info: Wolfgang Türk, 0251.5909-204



Städtebauliche Varianten (v.l.n.r.) Kresing Architekten, Münster (1. Preis); Kleihues + Kleihues, Dülmen (2. Preis); Nickl & Partner Architekten/ Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München (3. Preis); SAL Planungsgruppe mit Ewa Michalowska, Münster (4. Preis); weitere: Bolles+Wilson, Münster; Aline Hielscher, Daniela Busch, Paris/Hamm



So bunt kann münstersche Architektur im Fernsehen sein.

film ab

Lokales Architekturgeschehen im WDR- Fernsehen

Architektur schafft es leider selten ins Lokalfernsehen. Dabei eignet sich die Berichterstattung mit dem bewegten Bild besonders für den gebauten Raum, in dem wir uns schließlich auch bewegen. Beiträge zum Bauen in Münster aus den letzten Wochen sind unter www.wdr.de/studio/muenster/ etwa mit den Suchbegriffen „Brillux“, „Stubengasse“ oder „Bolles+Wilson“ zu finden. Möglichkeit zu Kommentar und Bewertung inklusive. jr

denkmal online

Dokumentation der münsterschen Denkmalpflege online

Denkmalpflege hat von Natur aus einen schweren Stand. Gilt es doch, Bauten zu erhalten, die Neuplanungen möglicherweise im Weg stehen oder die sie aufwändiger und langwieriger machen. Wirtschaftlich attraktiv ist sie oft erst auf lange Sicht: Wertvolle Bauten muss man stehen lassen, wie man Aktien liegen läßt. Um so mehr ist die Denkmalpflege auf guten Rückhalt angewiesen, gerade wenn es um das Bewahren von Sperrigem, Ungeliebten oder Unscheinbarem geht.

Mit der Ausstellung „Denkmal heute – Denkmal morgen“ (s. asms 9|08), hatte das Denkmalamt für seine Grundsätze, Anliegen und Vorgehensweisen geworben. Der lohnende Einblick ist jetzt online unter: www.muenster.de/stadt/denkmalpflege/ dokumentiert. jr

Denkmalwürdiger Autogarage droht Abriss durch Landschaftsverband

Zum guten Ton öffentlicher Körperschaften gehört es, als Vorkämpfer der Baukultur aufzutreten. Man fördert und initiiert und lobt Preise aus, um dem Volk gute Architektur zu vermitteln. Bei so viel gutem Willen wundert es immer wieder, wie unkultiviert das Planungsgebaren derselben Institutionen bisweilen ist. Längst hat man sich daran gewöhnt, dass Bahn, Wasserschiffahrtsdirektion und dergleichen wenig von Sonntagsreden zur Baukultur ihres zuständigen Ministeriums verinnerlichen.

Auf die Spitze treibt es in Münster momentan der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der am 14. 12. in glanzvollem Rahmen des Erbdrossenhofs den Westfälischen Preis für Baukultur auslobte. Noch in derselben Woche gab der LWL bekannt, sein Tankstellen- und Werkstattgebäude hinter dem Landeshaus einer Parkpalette weichen zu lassen. Gute Alltagsarchitekturen sucht der Auslober und scheint sich hochwertiger Alltagsarchitektur in Reichweite des eigenen Schreibtischs nicht bewusst zu sein.

Das Parkhausprojekt soll mit zwei Dritteln seiner 180 Plätze den Stellplatznachweis für den Neubau der NRW.Bank liefern. An ihr ist der LWL – zu dem auch das Amt für Denkmalpflege in

Büro Kresing gewinnt europaweiten Studentenwohnheim-Wettbewerb

Münsters erster Plattenbau wird bald der Vergangenheit angehören. Denn keiner der 25 Teilnehmer des jüngst vom NRW-Bauministerium zusammen mit dem Wissenschaftsministerium und der Architektenkammer NRW ausgelobten Wettbewerbs wollte das 1974 vom Land ebenfalls als Sonderprojekt errichtete Wohnheim an der Boeselagerstraße erhalten oder umbauen.

Zu marode erschien die Substanz – und der Abriss dieses drei- bis sieben-geschossigen Waschbeton-Gebirges („Boeselburg“) mit seinen über 725 Wohnheimplätzen ist wohl zu verschmerzen. Statt monotoner Flure mit immergleichen Einzelzimmern waren neue Lösungen in einer kleinteiligen Baustruktur für das rund 26.000 Quadratmeter große Grundstück am Naherholungsgebiet Aasee gefragt.

Wie sehen städtische Strukturen und Grundrisse für heutiges studentisches Wohnen aus? Und wie können verschiedene studentische Wohnformen im Sinne der Durchmischung auch mit Wohnungen für kleine Familien und Ältere kombiniert werden? Die heterogene Umgebung forderte hierbei die Architekten in besonderer Weise heraus, wird das zudem geneigte Grundstück doch eingerahmt von einer auslaufenden Aue, einem kleinteiligen Wohnquartier, einem Schulbau und großformatigen Verwaltungsgebäuden.

Die Entwürfe zeigen denn auch eine enorme Bandbreite möglicher städtebaulicher Lösungen: Punkte, Zeilen,

dorf-gemeinschaft

Bänder, Schlangen, Blöcke oder Inseln.

Es ist zu vermuten, dass gerade städtebauliche Kriterien unter den Juroren den Ausschlag gaben. Denn extrem starre, kleinteilige oder freiplastische Ansätze wurden gleich zu Beginn ausgesiebt. Deutlich erfolgreicher schnitten dagegen Lösungen mit vermittelndem, dörflichem Charakter ab. Der 4. Preis etwa nutzt den Rhythmus der gebauten Umgebung, um einen lockeren Rand aus Einzelhäusern zu bilden, der eine zentrale Grüne Mitte angerförmig fasst.

Auch der 3. Preis formuliert einen solchen Innenhof, allerdings viel künstlicher durch einen kantigen Wohnblock erzwungen. Komplexer und vielversprechender daher die beiden zu Recht an vorderster Stelle prämierten Arbeiten, die jeweils das neue Raumprogramm – rund 500 Wohnungen unterschiedlicher Größe – variantenreich und flexibel in kubischen Baukörpern auf vier Inseln verteilen. Der eine formuliert sie als eckigen Plattformen, der andere als gedrungene, rundliche Inseln, die unterschiedliche Zwischenräume aufspannen.

Im Falle Kresings sind sie mit dem beliebten Münsterschen Kreuzviertel, Bereich Schulstraße, kongruent. Das Studentenwerk Münster als Mitauslober wird die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses in Kooperation mit der Stadt Münster betreiben. Die Finanzierung des 25 Millionen-Projektes soll aus Städtebauförderungsmitteln erfolgen. Am 26. März erfolgt die Preisverleihung. Die Studentenstadt Münster kann sich auf einen architektonisch ambitionierten neuen Ort freuen. **Stefan Rethfeld**

sonntagsreden

Westfalen gehört – zu 17,63 % beteiligt.

Wenigen ist bekannt, dass der Zweckbau aus den Jahren 1950/51 von Werner March, Architekt des Berliner Olympiastadions, stammt. Trotz fehlender Denkmaleintragung sind die Kriterien hierfür zweifelsohne erfüllt: Als letzter Garagen- und Werkstattbau seiner Art in Münster befindet sich dieses Dokument der 50er Jahre Arbeitswelt nahezu im Originalzustand. Halbkreisförmige Vordächer an den Enden des langgestreckten Werkstattriegels werden von Pilzstützen getragen, die nicht nur vom 50er Jahre-Revival des Neuen Bauens künden, sondern denen in ihrem rasanten Schwung auch die Begeisterung für die Automobilisierung der Zeit anhaftet.

Gerade dem LWL als maßgeblicher Instanz der Denkmalpflege sollte bewusst sein, dass die Mehrzahl erhaltenswerter Gebäude sich nicht in den Denkmallisten findet. Wenn ein nicht vorhandener Eintrag in die Denkmalliste schon die Freigabe zum Abriss bedeuten würde, wäre das eine Perverterung des Denkmalschutzes.

Baukultur und ernstes Interesse am Denkmalschutz kann man gut daran messen, welchen Stellenwert diese Ziele im Handeln einer Behörde selbst haben – oder eben nicht. Es ist noch nicht zu spät, Herr Kirsch. **Jan Rinke**



Gegenüber dem traditionellen Gepräge des Landshauses wählte Werner March für das Tankstellen- und Werkstatt an der Karlstr. 19/29 eine dezidiert moderne Formsprache. Foto: jr

architektur stadt ms

Impressum 1110

architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats. Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzpalmarkt 13, 48143 Münster Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen. Vorab schon online unter: www.architekturstadt.ms

T

●

N



ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh

speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51. 96 24 60
f 02 51. 96 24 640

Jean Prouvé, Standard, 1934 © Vitra

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

Musial Lichtkonzepte



Königsstr. 43a Münster 0251.47617 www.Musial-Lichtkonzepte.de